

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Winter's Bone

Unter dir die Stadt

The Fighter

Im Himmel, unter
der Erde

Willkommen bei
den Rileys

Der Name der Leute

Alles, was wir
geben mussten

Das Hausmädchen

Mütter und Töchter

Barfuß auf
Nachtschnecken

Geliebtes Leben

Polnische Ostern

KinoPLUS

Premieren und
Sonderveranstaltungen

Kinoadressen

Einzelheiten & Extras

achtung berlin

9. Türkische Filmwoche

MonGAY

Die sechs Verdächtigen

Familien- und Kinderfilme

Vorschau

Laufendes Programm

DAS HAUSMÄDCHEN

Ein Film von IM SANG-SOO

»Ein schillernder
Cocktail aus
Lust und Betrug«
NEW YORK TIMES

»Von einer seltenen
visuellen Eleganz«
LE MONDE



OFFIZIELLE AUSWAHL
WETTBEWERB
FESTIVAL DE CANNES

AB 21. APRIL IM KINO

www.das-hausmaedchen.de

Babylon

Broadway

Capitol Dahlem

Cinema Paris

Delphi Filmpalast

Filmtheater
am Friedrichshain

International

Neues OFF

Odeon

Passage

Rollberg

Yorck / New Yorck

März / April / Mai

www.yorck.de

2011 N° 91

JACQUES
GAMBLIN

Journal
CÉSAR 2011
MEILLEUR SCÉNARIO
MEILLEUR MONTAGE

©
SEMAINE
DE LA CRITIQUE
CANNES

SARA
FORESTIER

DER NAME DER LEUTE

ein film von MICHEL LECLERC



AB 14. APRIL IM KINO

WWW.DERNAMEDERLEUTE.X-VERLEIH.DE

FFF

XXX

4-11

COMEDY

ROMANCE

THRILLER

DRAMA

ANIMATION

DOCUMENTARY

**Achtung-
Fertig-
Frühling**

Wir eröffnen
unsere(n)
Biergarten im
*Filmtheater am
Friedrichshain*
am 21. April



Grobe Ähnlichkeiten oder absurde Zusammenhänge, irritierende Übereinstimmungen lassen sich oft bei unseren hier vorgestellten Filmen erkennen. Manche sofort, manche einen Moment später, weil um die Ecke gedacht. „*Morphogenetische Felder!*“ pflegt meine Kollegin in die Runde zu raunen. Diesmal haben's uns einige rätselhaft klingende Titel angetan.

Winter's Bone ist die verstörend realistische, gleichzeitig unwirkliche Welt des amerikanischen Hinterlandes, in der die 17jährige Ree um ihr – erbärmliches – Elternhaus kämpfen muß. Großartig gefilmt, großartig gespielt. Wie auf einem Nachbarplaneten fühlt man sich dann in *Unter Dir die Stadt*, der auf höchsten Ebenen die Niederungen und Folgen von Karriere- und Macht-sucht, seltsamerweise gepaart mit Sehnsucht nach Gefühlen, zeigt.

The Fighter punktet mit klarem Titel und der komplizierten Geschichte einer Boxerkarriere. mit überwältigenden Darstellern in einem furiosen Boxerfilm (zwei *Oscars* gab es).

Manchmal muß man ins Kino gehen – um zu sehen, was halb im Verborgenen nebenan existiert. So wird *Im Himmel unter der Erde* manchen Berliner bald nach Weißensee entführen. Ein betörender Dokumentarfilm, der schon viele *Berlinale*-Zuschauer und unsere Kritikerin völlig begeisterte.

Der Name der Leute klingt holprig für eine originelle Komödie, die mit ihren Wendungen und Hintergedanken großen Spaß bereitet. Tragisch dagegen erwischt uns *Alles, was wir geben mussten* mit seiner bedrückenden, unfäßbaren Geschichte dreier Jugendlerner. Nichts ist wie es scheint.

Ganz eindeutig *Das Hausmädchen*, mißbraucht vom Hausherrn, verfolgt von der Hausherrin, sinnt sie auf Abhilfe; ein kühler Thriller. Ebenfalls glasklar: *Mütter und Töchter* über genau diese Beziehung, die uns Männern immer rätselhaft bleiben wird. Doch was stellen wir uns vor unter *Barfuß auf Nachtschnecken*? Keine Panik, es ist dann doch nicht so dubios, die Geschichte zweier höchst unterschiedlicher Schwestern, auf dem glitschigen Weg in eine gemeinsame Welt.

*Beste Filme in besten Kinos wünschen Ihnen wieder:
Ihre YORCKER*

FILMKRITIKEN	START	
WINTER'S BONE	31.3.	7
UNTER DIR DIE STADT	31.3.	8
THE FIGHTER	7.4.	9
IM HIMMEL, UNTER DER ERDE	7.4.	10
WILLKOMMEN BEI DEN RILEYS	7.4.	13
DER NAME DER LEUTE	14.4.	14
ALLES, WAS WIR GEBEN MUSSTEN	14.4.	15
DAS HAUSMÄDCHEN	21.4.	16
MÜTTER UND TÖCHTER	28.4.	19
BARFUSS AUF NACHTSCHNECKEN	5.5.	20
GELIEBTES LEBEN	12.5.	21
POLNISCHE OSTERN	12.5.	22
PREMIEREN und Sonderveranstaltungen		4
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		24
EINZELHEITEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		26
ACHTUNG BERLIN Das Festival für neues deutsches Kino		28
9. TÜRKISCHE FILMWOCHE BERLIN im Babylon, Broadway und Cinema Paris		30
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino		32
DIE SECHS VERDÄCHTIGEN Unsere weiteren Empfehlungen		35
FAMILIEN- UND KINDERFILME Drei Neue...		35
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin		32
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft		34

PREMIEREN & SONDERVERANSTALTUNGEN

IN UNSEREN HÄUSERN

Unsere Premierenveranstaltungen im April

Im Himmel unter der Erde

im Kino International am 5. April

Der Preisträger im Bereich *Panorama-Dokumente* auf der diesjährigen *Berlinale* feiert am 5. April um 20 Uhr im *Kino International*, im Rahmen einer Benefizveranstaltung, Kinopremiere. In Anwesenheit des Filmteams! Siehe Filmkritik auf Seite 10.

Kartenvorverkauf in allen unseren Kinos!

achtung berlin

new berlin film award

Am 13. April feiern wir im *Kino International* die Eröffnung des diesjährigen Berliner Filmfestivals *achtung berlin – berlin film award* das vom 13. bis 20. April wieder rund 80 aktuelle Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme präsentiert, die ganz oder teilweise von Berliner und in Brandenburg ansässigen Filmproduktionen realisiert wurden. S.a. Seite 28.

Kartenvorverkauf in allen unseren Kinos!

Mehr unter: www.achtungberlin.de

Am 13. April feiern wir im *Kino International* die Eröffnung des diesjährigen Berliner Filmfestivals

achtung berlin – berlin film award das vom 13. bis 20. April wieder rund 80 aktuelle Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme präsentiert, die ganz oder teilweise von Berliner und in Brandenburg ansässigen Filmproduktionen realisiert wurden. S.a. Seite 28.

Kartenvorverkauf in allen unseren Kinos!

Mehr unter: www.achtungberlin.de



Am 6. April zeigen wir: *The Perfect Host* (OV)

The Perfect Host beginnt als Psychothriller und entwickelt sich zu einer rabenschwarzen Komödie.

John Taylor – ein Bankräuber auf der Flucht – gibt sich bei Warwick Wilson als Freund einer Freundin aus, um in dessen Haus Unterschlupf vor der Polizei zu finden. Warwick lädt ihn zur anstehenden Dinnerparty ein. Kurz darauf fliegt Johns Tarnung auf und Warwick wird zur Geisel im eigenen Haus. Womit John nicht rechnet: Warwick ist ebenfalls nicht der, für den er sich ausgibt. Es folgt ein Katz- und Maus-Spiel, das bis zum Schluß rätseln läßt, wer von den beiden die Nacht überleben wird.

Besonders David Hyde Pierce (bekannt als neurotischer Bruder von *Frasier* in der gleichnamigen Fernsehserie) besticht in der Rolle des Warwick abwechselnd durch manische Freundlichkeit und psychotische Mordlust.

Am 4. Mai zeigen wir um 20.30 Uhr

Sound of Noise

S/F, 2010, Omenglu

Polizeikommissar Amadeus Warnebring ist der Sproß einer berühmten Musikerfamilie, der selbst nichts mehr haßt als Musik. Sein stilles Leben wird ins Chaos gestürzt als sechs Musikterroristen Gegenstände und Menschen der Stadt willkürlich zu Instrumenten umfunktionieren. Um die Serienmusiker zur Strecke zu bringen, muß Warnebring in die Welt eindringen, vor der er immer geflohen ist: Der Welt aus Rhythmus und Musik.

Sound of Noise ist ein innovativer Mix aus Anarcho-Musical, Polizeikrimi. Die Schweden Ola Simonsson und Johannes Stjärne Nilsson konnten mit ihrem Spielfilmdebüt dieses Jahr in Cannes gleich zwei Kritikerpreise gewinnen.



Im *Cinema Paris* wird am 7. April um 20.30 Uhr mit dem Film *Der Club der Versager – Kaybedenler*

Kulübü die 9. Türkische Filmwoche eröffnet.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste! Vorverkauf in allen unseren Kinos.

Mehr zur *Türkischen Filmwoche* siehe Seite 30.

Am 28. April laden wir im *Cinema Paris* um 20.15 Uhr zur großen Premiere von *Barfuss auf Nachtschnecken* in Anwesenheit der Hauptdarstellerinnen Diane Krüger, Ludivine Sagnier und Regisseurin Fabienne Berthaud.

Siehe Filmkritik auf Seite 20.

Kartenvorverkauf in allen unseren Kinos.

Komische Filmnacht im
Filmtheater am Friedrichshain

Jeden ersten Mittwoch des Monats, immer um 20.30 Uhr können sich Liebhaber des Komödiengenres auf die *Komische Filmnacht* im *Filmtheater am Friedrichshain* freuen.

Siehe auch: www.comedyfilmfestival.de



DIE KOMISCHE
FILMNACHT

attack!

Weiter geht's auch in den *Passage Kinos* mit der monatlichen Kurzfilmreihe **Shorts Attack!**, die von **interfilm Berlin** veranstaltet wird. Immer sonntags 20 Uhr!

Am **24. April** zeigen wir das Kurzfilmprogramm **Zombie Love**

Sie kommen meist nachts, laufen verstört durch die Welt und wollen uns an den Kragen:



Zombies greifen an! Ihre hinterlistigen Taktiken zeigen sich als unmittelbares Angstvergnügen. Zwischen Splatter, Gruselfilm, Animation, Fantasy und atmosphärisch-kritischem Gesellschaftsbild siegt die Gewalt als ein lustvoller Angriff auf die Wirklichkeit.

Und am **15. Mai** läuft: **Helden der Arbeit**



Was wäre das Leben ohne Arbeit, was wäre die Arbeit ohne Helden! *Shorts Attack* im Mai widmet sich in zehn meisterhaften Kurzfilmen außergewöhnlichen Vorkommnissen zwischen Arbeit, Alltag und Anarchie. Bürohamster, Karrieristen, Größenwahnsinnige und Yuppies kämpfen auf mutige, innovative oder originelle Art und Weise um das Überleben. Auf die Karriere!

Mehr Details zum Programm unter:
www.shortsattack.com

Tschechisches Kino im Passage Kino

Einmal monatlich (immer montags) zeigen wir ausgewählte Filme (natürlich im Original mit Untertiteln) in unserem Kino *Passage*, nur wenige Schritte vom *Böhmischen Dorf* in Neukölln.



Eine gemeinsame Veranstaltung des *Tschechischen Zentrums Berlin* und des Kinos *Passage*

Montag, **11. April**, 19.30 Uhr

Morgiana ČSSR 1972, 99 min, OmeU

Regie: Juraj Herz, Drehbuch: J. H., Vladimír Bor

Mit: Iva Janžurová, Josef Abrhám, Nina Divíšková, Petr Cepek, Josef Somr

In der Filmreihe *Tschechische Traumwelten* unternehmen wir diesmal einen Ausflug in die surreale Welt, die Juraj Herz in dem prachtvoll ausgestatteten Horrormärchen *Morgiana* entstehen läßt.



Er erzählt von dunklen Wünschen und gespaltenen Seelen zweier ungleicher Schwestern in einem dekadenten 19. Jahrhundert.

Die fröhliche Klára verdreht jedem Mann den Kopf und ist allseits beliebt, Viktorie hingegen ist bösaartig und von Eifersucht und Haß auf ihre hübsche Schwester besessen. Als diese nach dem Tod des Vaters auch noch das Stammschloß der Familie erben soll, beschließt Viktorie, die ungeliebte Schwester zu vergiften.

Morgiana brachte dem Regisseur damals internationale Anerkennung. In seiner Heimat allerdings erhielt er ein Drehverbot, weil der Film der Zensurbehörde als sadomasochistisch, morbide und viel zu gespenstisch erschien.

Passage, Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin

U7 Karl-Marx-Straße

Eintritt: 6,- €, erm. 5,- € – www.yorck.de

NAOMI
WATTS

ANNETTE
BENING

KERRY
WASHINGTON

JIMMY
SMITS

UND SAMUEL L.
JACKSON



MÜTTER UND TÖCHTER

International
Filmfestival Toronto
2009

International
Film Festival
San Sebastian
2008

Ein Film von RODRIGO GARCIA

International
Film Festival Sundance
2010

Festival du Cinema
Ameriquien de Queville
2010

www.muetter-und-toechter-film.de

www.muetter-und-toechter-film.de

universum

universum

AB 28. APRIL IM KINO!

START: 31.3.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

WINTER'S BONE

REGIE Debra Granik

FILMOGRAPHIE:
2004 Down to the Bone

BUCH Debra Granik
Anne Rosellini

nach dem Roman von Daniel Woodrell

JAHR 2010

LAND USA



DARSTELLER

Jennifer Lawrence
John Hawkes
Kevin Breznahan

KAMERA Michael
McDonough

MUSIK Dickon Hinchliffe

LÄNGE 100 min

Fesselndes Drama um eine 17jährige, die in der unwirtlichen amerikanischen Provinz versucht, das Haus ihrer Familie zu retten.

Die Gegend um die Ozak Mountains im Süden Missouris ist wohl das, was man hinterwäldlerisch nennt. Hier leben Menschen am Existenzminimum, in Holzhütten und Wohnwagen. Geredet wird nicht viel, geschwiegen und geschlagen umso mehr. Drogen und Inzest sind an der Tagesordnung. Es ist der Rand der Zivilisation, mitten in den Vereinigten Staaten, das dunkle Herz Amerikas.

Eine von ihnen ist Ree, eine 17jährige, die ihre nervenranke Mutter und ihre beiden jüngeren Geschwister durchbringt, so gut es eben geht. Der Vater, ein auf Kautio freigelassener Drogenkrimineller, ist verschwunden und wie sie vom Sheriff erfährt, nicht zu einem Gerichtstermin erschienen. Als Sicherheit für die Kautio hatte er Haus und Grund verpfändet und nun droht der Familie der Rauswurf.

Sieben Tage hat Ree Zeit, ihren Vater zu finden. Und das erweist sich als eine schier hoffnungslose Odyssee durch eine ebenso verschlossene wie verschworene Gemeinde. Alle sind irgendwie miteinander verwandt, kaum einer redet mit dem anderen. Und mit dem Mädchen schon gar nicht, die hier für unerwünschte Unruhe sorgt. Mal wird behauptet, er sei mit einem illegalen Drogenlabor in die Luft geflogen, ein andermal heißt es, sein Auto sei ausgebrannt gefunden worden.

Als die Pfändung angekündigt wird, erklärt Ree ihren Vater kurzerhand für tot. Nun hat sie noch eine knappe Woche für den Beweis. Ihr Onkel enthüllt ihr schließlich, daß ihr Vater bei der Polizei ausgesagt hatte und wahrscheinlich wirklich getötet wurde. Sie ist nun selbst in Lebensgefahr, wenn sie weiter nach ihm und seinem Mörder sucht, aber Ree gibt nicht auf.

Regisseurin Debra Granik drehte die zwei Millionen teure Independentproduktion nach dem Roman *Winters Knochen* von Daniel Woodrell in Missouri und sie zeigt eine zutiefst archaische, fast lebensfeindliche Region in aschfahlen Farben. Sie inszeniert das Drama wie einen Noirwestern mit einem jungen Mädchen als Heldin.

Nachwuchsschauspielerin Jennifer Lawrence ist sensationell als diese resolute, nicht aufgebende Ree, in nahezu jeder Szene ist sie zu sehen und sie trägt den Film, wofür sie völlig zu recht eine *Oscarnominierung* erhalten hat. Zugleich ist der Film aber auch die erschreckend realistische Darstellung des Verfalls der amerikanischen Unterschicht, die sich nur noch mit Drogenkochen und anderen Verbrechen über Wasser hält. Oder indem sie ihre Kinder in die Armee schickt.

Vor allem ist *Winter's Bone* aber ein fesselndes Drama mit fabelhaften Darstellern, das einen Sog entwickelt, wie im Kino derzeit kein zweites. Ein Meisterwerk.

UNTER DIR DIE STADT

START: 31.3.11

REGIE Christoph
Hochhäusler

FILMOGRAPHIE:
2003 Milchwald
2005 Falscher Bekenner

BUCH Ulrich Peltzer
Christoph Hochhäusler

JAHR 2010

LAND D



DARSTELLER

Nicolette Krebitz
Robert Hunger-Bühler
Mark Waschke

KAMERA Bernhard Keller

MUSIK Benedikt Schiefer

LÄNGE 110 min

Der kühle Liebesthriller über Frankfurt am Rande der Bankenkrise ist einer der besten deutschen Filme des Jahres.

Svenja ist mit einem aufstrebenden Banker verheiratet und hat sich eine leicht unangepasste Art bewahrt. Gerade sind sie von Hamburg nach Frankfurt gezogen und sie erkundet die Stadt, läßt sich treiben. Als sie auf der Straße eine Passantin sieht, die das gleiche Designeroberteil trägt wie sie, folgt sie ihr spontan eine Weile. Später, bei einer Vernissage, begegnet sie einem Mann, den sie Tage später zufällig wieder trifft. Es ist Roland Cordes, Manager einer Großbank und Chef ihres Mannes. Die beiden sind auf unerklärliche Art voneinander angezogen und beginnen eine Affäre. Gelangweilt von seiner ermatteten Ehe in der Vorstadtvilla und der Geschäftsroutine als „Banker des Jahres“, schafft sich Cordes privat und beruflich Freiräume, ergötzt sich gegen Geld am Anblick von Junkies, die sich gerade einen Schuss setzen, trifft sich mit Svenja in Hotelzimmern und befördert deren Mann bald auf einen ebenso hochdotierten wie riskanten Posten in Indonesien. Ein Mann der Tat, kontrolliert und kühl kalkulierend. Bis er sich verliebt und Gefühle ins gefährliche Spiel kommen. Plötzlich ist nichts mehr berechenbar, auch wenn Svenja die Regeln diktiert: „Das alles bedeutet nichts.“

Nicolette Krebitz spielt diese Svenja kühl und ein bisschen spröde, wie einen Fremdkörper, der sein

Geheimnis nie wirklich preisgibt und gerade deshalb so faszinierend wirkt. Subtil und reduziert zeigt der Theaterschauspieler Robert Hunger-Bühler, wie sie Cordes' Jagdinstinkt weckt und er nach und nach seine Haltung verliert. Die dritte Hauptrolle in Christoph Hochhäuslers Film spielt im Grunde das Frankfurter Bankenviertel, das mit seinen mal transparenten, mal spiegelnden Glasfassaden und seinen glatten Oberflächen zur Seelenlandschaft wird, in der sich die Menschen zwischen Karriere, Geld und Machtspielen verloren haben. Die Kamera gleitet scheinbar ohne Halt an einer glitzernden Scheinwelt entlang, hinter deren Fassade die Abgründe aus Lebenslügen und verlorenen Träumen lauern.

Die Welt der Großfinanz zeigt Hochhäusler, als einen ewig wiederkehrenden Ablauf von Vorstandssitzungen in den Chefetagen hoch über der Stadt, in denen leise und kein Wort zu viel gesprochen wird und dabei Konkurrenten so perfide aus dem Weg geräumt und millionenschwere Übernahmen verhandelt werden, daß es einen fröstelt. Hochhäusler verknüpft dabei die Banken- mit der Lebenskrise seiner Protagonisten, die alles erreicht haben und in ihrer etablierten, sinnentleerten Existenz gerade deswegen zur Selbstzerstörung drängen. Ganz oben ist die Fallhöhe am größten. In seiner stilistischen Konsequenz ist **Unter dir die Stadt** schon jetzt einer der besten deutschen Filme des Jahres.

START: 7.4.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe
in OmU

THE FIGHTER

REGIE David O. Russell

FILMOGRAPHIE:

1994 Spanking the Monkey
1996 Flirting with Disaster
1999 Three Kings
2004 I heart Huckabees

BUCH Scott Silver
Paul Tamasy
Eric Johnson

JAHR 2010

LAND USA



DARSTELLER

Mark Wahlberg
Christian Bale
Amy Adams
Melissa Leo
Jack McGee
Mickey O'Keefe

KAMERA Hoyte van
Hoytema

LÄNGE 117 min

**Micky Ward kann einstecken. Muß er auch!
Schließlich ist er nicht nur ein talentierter, aber
schlecht gemanagter Boxer.**

Er ist auch Straßenarbeiter in der tristen Stadt Lowell, Kurzzeitvater, Teil einer irischen Großfamilie und Bruder von Dicky Eklund, *The Pride of Lowell*. Dicky war ebenfalls Box-Profi und hat seine lokale Prominenz in einer Ring-Schlacht 1978 mit dem legendären Champion Sugar Ray Leonard erworben. Inzwischen haben wir zwar die Neunziger, Dicky aber schwebt noch immer auf einer Crack-Wolke durch seine glorifizierte Vergangenheit.

Schnell wird klar, daß wir uns in *The Fighter* nicht von dem filmisch weichgespülten Beginn einer erbaulichen Sportlerkarriere langweilen lassen müssen. Ganz im Gegenteil: Regisseur David O. Russell zeigt uns mit nahezu sezierender Beobachtungsgabe ein tiefgründiges Sozial- und Familiendrama aus der irisch verwurzelten Arbeiterklasse in Massachusetts, wo Täuschung, Wut und Selbstbetrug Begriffe von ebenso existenzieller Bedeutung sind, wie Loyalität oder Vertrauen.

Micky hat seine Karriere vorbehaltlos in die Hände seines drogensüchtigen Bruders und seiner Mutter Alice gelegt, die ihn schlecht vorbereitet in noch schlechter ausgewählte Kämpfe schicken und so um ein Haar seine Gesundheit ruinieren. Doch eine Trennung scheint unvorstellbar, schließlich muß die Familie zusammenhalten. Erst als die toughe Barfrau Charlene nachhaltig in Mickys Leben tritt, die Bedingungslosigkeit der

Familienbande in Frage stellt und es tapfer mit Alice, Dicky und der siebenschwestrigen Furienarmee aufnimmt, beginnt er seinen sportlichen und persönlichen Emanzipationsprozeß.

Diverse menschliche Tief- und Niederschläge später startet Micky einen zweiten Karriereanlauf, ohne Mutter und Bruder! Er schlägt sich durch bis zur Titelchance – der großen Zerreißprobe für die ganze Familie und alle, die dazugehören ...

David O'Russell legt mit *The Fighter* eine vielschichtige, nach wahren Begebenheiten erzählte Milieustudie vor, die an die großen Vorbilder des Genres wie *Raging Bull* oder den ersten Teil der *Rocky*-Saga anknüpft. Die Boxsequenzen sind dabei nur Nebenschauplatz, abgesehen von der Klopperei zwischen Charlene und den sieben Schwestern. Wir erhalten Einblicke in das Spannungsverhältnis von Zusammenhalt und Zwang dieser irisch-amerikanischen Arbeitergroßfamilie, nehmen Anteil am Kampf um Identität, um Anerkennung oder wenigstens um Chancen. Und wir dürfen der Spielfreude eines außergewöhnlichen Schauspielerensembles beiwohnen, aus dem Christian Bale (Dicky) noch herausragt. Nervös irrlichert sein abgezehrter Körper durch den Film, um schließlich punktgenau am richtigen Ort zu landen.

Eine mitreißende Geschichte, die über die volle Rundenzahl fesselt, und doch mit einem Knock-out endet.

REGIE Britta Wauer

FILMOGRAPHIE:
2008 Gerdas Schweigen

BUCH Britta Wauer

JAHR 2011

LAND BRD



KAMERA Kaspar Köpke

MUSIK Karim Sebastian
Elias

LÄNGE 90 min

Ein prall gefülltes Geschichtsbuch mit viel Humor, Melancholie und Chuzpe. Dabei geht es in dieser lebenssprühenden Dokumentation ausgerechnet um einen Friedhof ...

Ein toller Film. Hier stimmt alles: Die traumhaften, manchmal wie verzaubert wirkenden Bilder vom Jüdischen Friedhof in Weißensee – sie zeigen den Lauf der Jahreszeiten und lenken den Blick auf die Ruhe und die Kraft der Natur. Eine wunderbar leichte, leise wehmütige Musik führt im Walzerakt durch Zeit und Raum.

Vor allem aber bleiben die Menschen im Gedächtnis, die unpathetisch und dennoch bewegend von sich selbst erzählen. Sie schaffen die angenehme Atmosphäre eines Familientreffens, bei dem man lang vermißte Cousins, Onkel und Großeltern wiedertrifft. Man lernt diese fremden Menschen kennen und lieben, man wünscht sich, sie wiederzusehen, und man will und wird sie nie mehr vergessen. Von nun an und dank dieses Filmes gehören sie zu unserem Leben.

Da ist der alte Rabbiner, der über den Tod philosophiert. Oder der Rentner mit dem schönen Berliner Akzent, der auf dem Friedhof seine große Liebe fand. Er verlor sie in Auschwitz. Da ist auch die Schweizerin, die hier die Gräber ihrer unbekannten Vorfahren besucht. Da gibt es aber auch eine Familie, die auf dem Friedhof wohnt, mit einem Kind, das zwischen den Grabsteinen laufen lernt. Man sieht Touristen, Ornithologen, Schulklassen auf Exkursion, einen Verwalter mit

wenig Geld und viel Mumm, einen russischen Sargtischler und jede Menge Besucher, die noch mehr Leben in die Totenstadt bringen.

Dieser Film ist ein Glücksfall, genial konzipiert und umgesetzt von Britta Wauer, die es geschafft hat, eine der lebendigsten Dokumentationen aller Zeiten ausgerechnet über Tote und Gräber zu schaffen. Doch das ist nur auf den ersten Blick ein Widerspruch. Der jüdische Friedhof in Berlin-Weißensee birgt so viele erstaunliche Geschichten, daß man am liebsten immer weiter zuhören und zusehen möchte. Britta Wauer verbindet Archivmaterial mit aktuellen Bildern, Zeitzeugenkommentare und Statements zu einem rundum gelungenen, überaus unterhaltsamen Gesamtkunstwerk.

In bald 150 Jahren wurden hier mehr als 115.000 Menschen bestattet, eine ganze Großstadt, Schicksal neben Schicksal. Wie durch ein Wunder blieb alles erhalten, auch wenn das Unkraut wuchert und der Zahn der Zeit an den Grabstätten nagt. Jeder Stein erzählt seine eigene Geschichte. Manches ist atemstockend spannend, einiges hinreißend komisch oder einfach traurig.

Wenn jemand eine passende Werbung für das neue Berlin sucht, dann ist er mit diesem Film bestens bedient. Besser geht's nicht. Vollkommen zu Recht auf der Berlinale umjubelt und mit dem Publikumspreis bedacht. Ein himmlisches Vergnügen.

7 OSCAR®-Nominierungen

„Eindringlich, mutig und dennoch humorvoll. Besetzt mit dem besten Cast des Jahres!“ *Newsweek*

MARK WAHLBERG
CHRISTIAN BALE
AMY ADAMS

THE
FIGHTER

NACH EINER WAHREN GESCHICHTE

2 OSCARS®

CHRISTIAN BALE

BESTER HAUPTDAUERSTELLER

MELISSA LEO

BESTE HAUPTDAUERSTELLERIN



Ab 7. April im Kino!



WWW.THEFIGHTERMOVIE.COM

RELATIVITY



START: 7.4.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

WILLKOMMEN BEI DEN RILEYS

Originaltitel: Welcome To The Rileys

REGIE Jake Scott

FILMOGRAPHIE

1999 Plunkett & Macleane

BUCH Ken Hixon

JAHR 2009

LAND USA



DARSTELLER

James Gandolfini

Kristen Stewart

Melissa Leo

KAMERA Christopher Soos

MUSIK Marc Streitenfeld

LÄNGE 110 min

„Ich fühle mich wie auf dem Mars!“ seufzt Mister Riley in komischer Verzweiflung, worauf die jugendliche Stripperin Mallory, die er kurz zuvor in einem Café aufgegabelt hat, kontert: „Willkommen in New Orleans!“, so sarkastisch, als hätte der Orkan Katrina erst gestern die Stadt verwüstet. Und als Riley wissen will, warum der Strom in ihrem Haus abgestellt ist, erklärt sie eine Spur zu cool: „Der Hausbesitzer vermietet immer an Stripperinnen, und wenn sie nicht mit ihm vögeln wollen, stellt er den Strom ab!“

Herzlich willkommen in Jake Scotts berührendem Familiendrama über eine verlorene Tochter! Mit wenigen Worten bringt der durch seine Musikvideos bekannt gewordene Regisseur die Seelenlage seiner Protagonisten auf den Punkt. Denn auch Doug Riley erlebte seinen ganz persönlichen Orkan Katrina: Vor Jahren kam seine Tochter bei einem Verkehrsunfall ums Leben, und seitdem ist seine Ehe mausest. Ehefrau Lois vergräbt sich in Kummer erstarrt, im Haus. Nur einmal wird die dort herrschende Grabesstille unterbrochen: Als Doug auf dem Friedhof einen Grabstein mit seinem Namen und Geburtsdatum entdeckt. „Noch lebe ich!“ brüllt er Lois an, die es nur gut gemeint hat, als sie schon mal vorsorglich das Familiengrab bestellt hat. Als wäre es nicht schon schlimm genug, lebendig begraben zu sein! Da kommt Doug die Geschäftsreise nach New Orleans gerade recht.

Jake Scotts berührender und manchmal tragikomischer Film handelt vom Verlust der Familie – und ist selbst ein Familienunternehmen: Papa Ridley (*Blade Runner*, *Gladiator*) und Onkel Tony (*Top Gun*) – beide selber erfolgreiche Filmemacher – haben mitproduziert. So kann der Independent-Film mit einem wahren Staraufgebot punkten: James Gandolfini, bekannt aus der Kultserie ‚*The Sopranos*‘, gibt den bärgen Kraftkerl Riley rührend hilflos, wenn es um Gefühlsdinge geht, und Twilight-Star Kristen Stewart läßt als Mallory überzeugend die taffe Rotzgöre heraushängen, wenn sie nicht gerade, mit düster umflortem Blick, Resignation verbreitet oder hysterisch im Chaos versinkt. Ein gefundenes Fresen für Dougs brachliegende Vatergefühle!

Da erwacht auch Ehefrau Lois aus ihrer Lethargie und reist ihrem Mann nach New Orleans hinterher. Wunderbar komisch ihre ersten stockenden Fahrversuche, die an einer Mülltonne zu scheitern drohen, doch dann kommt sie langsam in Fahrt...

Ein Film für die ganze Familie, der mit großem Erfolg u.a. beim *Sundance Film Festival* und der *Berlinale* 2010 lief. Melissa Leo übrigsens, die Jake Scott erst nach erheblichem Widerstand als Lois besetzen durfte – sie war den Geldgebern zu unbekannt – ist plötzlich in aller Munde. Sie erhielt vor kurzem für *The Fighter* den *Oscar* als beste Nebendarstellerin!

DER NAME DER LEUTE

Originaltitel: Le nom des gens

START: 14.4.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Michel Leclerc

FILMOGRAPHIE:
2006 J'invente rien

BUCH Baya Kasmi
Michel Leclerc

JAHR 2010

LAND Frankreich



DARSTELLER

Sara Forestier
Jacques Gamblin
Carole Franck
Zinedine Soualem
Michèle Moretti
Jacques Boudet

KAMERA Vincent Mathias

MUSIK Jérôme Bensoussan
David Euverte

LÄNGE 104 min

Unkonventionelle Komödie über die turbulente Romanze einer quirligen Politaktivistin mit algerischen Wurzeln und einem angepassten Durchschnittsfranzosen.

„Bahia, ist das brasilianisch?“ wird sie immer wieder gefragt. Es ist aber „nur“ algerisch. Bahia Benmahmoud ist die Tochter eines Einwanderers mit künstlerischem Talent und einer französischen Hippie-Mutter. Die algerischen Wurzeln sieht man ihr nicht an und sie ist auch weit davon entfernt, sich wie eine klassische Muslimin zu verhalten. Die Polit-Aktivistin gegen Rechts, Rassismus und Unfreiheit hat eine ungewöhnliche, aber recht erfolgreiche Methode des politischen Kampfes entwickelt: als *pute politique* schläft sie mit rechtsgerichteten Politikern, um sie „umzudrehen“.

Bei einer Radiosendung über die Vogelgrippe lernt sie den älteren Tierarzt Arthur Martin kennen und beide geraten sofort in Streit. Er ist das Musterbeispiel eines vorsichtigen und zurückhaltenden Franzosen, das Gegenteil der flippigen und etwas exhibitionistischen Bahia. Auch bei ihm haben die Franzosen beim Klang seines Namens sofort eine Assoziation: Arthur Martin ist in Frankreich nicht nur ein Allerweltsname, wie hierzulande Müller, Meier oder Schmidt, sondern auch eine Firma für langlebige und praktische Haushaltsgeräte.

Doch Arthur funktioniert nicht, wie von Bahia erwartet: weder bekommt sie ihn sofort ins Bett, noch ist er rechts. Arthur ist nicht nur glühender Anhänger des französischen Sozialisten Lionel

Jospin, der im Film einen Cameo-Auftritt hat, sondern auch Spross eines Elternpaares, das extrem empfindlich auf alles reagiert, was ihr festgefügtes Leben durcheinander bringt. Dazu gehören auch Fragen nach der jüdischen Herkunft der Mutter.

Die zwei Protagonisten könnten gegensätzlicher nicht sein und doch laufen sie sich immer wieder über den Weg. Und als sie dann zum ersten Mal in seiner Wohnung landen, gibt es nur eine Frage: *erst essen oder lieber gleich vögeln?* Eine leidenschaftliche Beziehung entwickelt sich und zunächst scheint es, als könnten die beiden all jene Kräfte überwinden, die sie wieder auseinanderreiben: Zusammen bringen sie Krebse zurück ins Meer, helfen alten Leuten in die U-Bahn, doch während in ihrer Familie fast alles und jedes verhandelt wird, gibt es bei den Martins kaum etwas, das unverfänglich genug ist, um als Gesprächsthema dienen zu können.

Der Name der Leute lief als Eröffnungsfilm in Cannes und war ein großer Publikumserfolg in Frankreich. Er wurde mit zwei *Césars* ausgezeichnet, der wichtigsten Auszeichnung im französischen Film.

Regisseur Patrick Leclerc und seine Lebensgefährtin und Drehbuchautorin Baya Kasmi haben mit viel Witz, Situationskomik und inneren Monologen der Protagonisten à la Woody Allen einen großartigen Film über Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und die Kraft der Liebe gemacht.

OLK

START: 14.4.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe
in OmU

ALLES, WAS WIR GEBEN MUSSTEN

Originaltitel: Never Let Me Go

REGIE Mark Romanek

FILMOGRAPHIE

1985 Static

2002 One Hour Photo

BUCH Alex Garland

nach dem Roman von Kazuo Ishiguro

JAHR 2010

LAND GB / USA



DARSTELLER

Carey Mulligan

Andrew Garfield

Keira Knightley

Charlotte Rampling

Sally Hawkins

KAMERA Adam Kimmel

MUSIK Rachel Portman

LÄNGE 103 min

Ein Science-Fiction Film, der in der Vergangenheit spielt? Ein seltsames Unterfangen! Doch Regisseur Mark Romanek war sofort fasziniert von der Idee des Bestseller-Autors Kazuo Ishiguro (*Was vom Tage übrigbleibt*), eine Art Zukunftsthiller in einer Zeit spielen zu lassen, die wir mehr oder weniger miterlebt haben. In dieser Parallelgesellschaft, so postuliert der Film, sind die schlimmsten Krankheiten ausgerottet und die mittlere Lebenserwartung eines Menschen beträgt hundert Jahre.

Ein englisches Internat im Jahr 1967. Altehrwürdige Räume und eine holzgetäfelte Aula, in der man sich nicht wundern würde, Harry Potter zu begegnen. Hier lauschen die Freunde Kathy, Tommy und Ruth der Ansprache ihrer Schuldirektorin, die immer wieder betont, was für ein Privileg es ist, auf dieser Schule zu sein. Als sie ankündigt, auch im kommenden Jahr wieder eine Auswahl von Kunstwerken der Schüler in einer Galerie zu präsentieren, erntet sie Jubel und stürmischen Beifall. Aha, denkt man, ein künstlerisch ambitioniertes Internat, das die Persönlichkeit und Kreativität seiner Schüler fördert – doch nichts ist weiter von der Wahrheit entfernt als das!

Denn irgendwas stimmt nicht. Gruseliges über ehemalige Schüler, die unerlaubt die Grenzen des Internatsgeländes überschritten hätten und später tot aufgefunden worden wären, kursieren. „Wer hat euch das erzählt?“ fragt die neue

Lehrerin (*Happy-Go-Lucky*-Fans dürfen sich über einen Auftritt von Sally Hawkins freuen). Sie scheint etwas zu wissen und beschließt, den Kindern die Wahrheit zu sagen. Doch was sie dann erzählt, klingt ungeheuerlich. Ist sie verrückt? Oder warum verschwindet sie ein paar Tage später ebenso plötzlich, wie sie gekommen ist?

Mit dem Kunstgriff, den Zuschauer nicht mehr wissen zu lassen, als die Protagonisten, erzeugt Romaneks Parabel über Schicksal, Prägung, Freiheit und Fremdbestimmung, die in einer irritierend idyllischen Landschaft angesiedelt ist, eine latente Spannung.

Im Mittelpunkt steht die herzzerreißende Liebesgeschichte von Kathy (Carey Mulligan, anrührend) und Tom (Andrew Garfield). Es geht um Vertrauen, Verrat, Rivalität und Tod – und um *Abbitte* (Keira Knightley als undurchsichtige Ruth ist aus dem gleichnamigen Film noch in guter Erinnerung). Denn die Zeit der inzwischen erwachsen gewordenen Liebenden ist begrenzt: Sie wurden nicht um ihrer selbst willen in die Welt gesetzt, sondern um eine unmenschliche Pflicht zu erfüllen. Als sie sich aufmachen, einen Aufschub ihres Schicksals zu erwirken, lernen sie das Geheimnis der ominösen Galerie kennen – und ähnlich wie bei *The Sixth Sense*, eröffnet sich rückwirkend eine ganz andere Sichtweise auf den Film.

DAS HAUSMÄDCHEN

Originaltitel: Hanyo

START: 21.4.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Im Sang-soo

FILMOGRAPHIE:

1998 Girl's Night Out
2001 Tears
2003 Eine Familie geht fremd
2005 The President's Last Bang
2007 The Old Garden

BUCH Im Sang-soo
Kim Ki-young

JAHR 2010

LAND Südkorea



DARSTELLER

Jeon Do-youn
Lee Jung-jae
Seo Woo
Ahn Seo-hyun
Youn Yuh-jung

KAMERA Lee Hyung Deok

MUSIK Kim Hong Jip

LÄNGE 106 min

Ein naives Dienstmädchen wird von ihrem reichen Hausherrn geschwängert und sinnt auf Rache.

Eun-yi bekommt eine Stelle als Hausmädchen in einer sehr reichen koreanischen Familie, wo sie sich um die kleine Tochter Nami und die Zwillinge kümmern soll, die Hae-ra, die Frau des Hauses erwartet. Angewiesen von der älteren Hausangestellten Byung-sik erledigt Eun-yi auch andere Arbeiten im Haus, bereitet Frühstück, bedient und putzt. Hausherr Hoon ist nicht entgangen, daß die neue Magd nicht nur fleißig, sondern auch überaus hübsch ist und nachdem ihn seine schwangere Frau nicht mehr befriedigt, verführt er Eun-yi eines Nachts.

Der alten Hausdame entgeht die heimliche Affäre nicht und sie erkennt bald, daß Eun-yi schwanger ist, noch ehe diese es selbst ahnt. Sie weiht Hoons Schwiegermutter ein, die alle Hebel in Bewegung setzt, um die Konkurrenz ihrer Tochter möglichst diskret aus dem Weg zu räumen. Scheinbar aus Versehen stößt sie bei einem Besuch gegen die Leiter, auf der Eun-yi gerade den Kornleuchter wienert. Eun-yi stürzt, doch die gewünschte Fehlgeburt bleibt aus. Doch das ist erst der Anfang. Als Eun-yi schließlich die Intrigen erkennt, sinnt sie auf Rache.

Im Sang-soos Film ist ein Remake des 1960er-Klassikers von Kim Ki-young, der in seiner koreanischen Heimat ein fulminanter Erfolg war. Kennen muß man das Original keineswegs, um diesen

Film zu genießen, ein Vergleich ist dennoch interessant. Von offensichtlichen Unterschieden abgesehen – das Remake ist sehr viel expliziter in seinen Sexszenen, die protzige Marmorvilla sehr viel kühler und moderner, das Hausmädchen ist hier eher Opfer als Verführer – ist vor allem die Veränderung des sozialen Hintergrunds bemerkenswert. Während das Original in der Mittelschicht angesiedelt ist, der Mann ist Klavierlehrer, sind die Gohs neureiche Emporkömmlinge, die sich mit pompösen Designmöbeln, moderner Kunst und obligatorischen Rotweinabenden bei klassischer Musik aus der Highend-Stereoanlage ihres Standes versichern müssen, wobei Hoon offensichtlich bereits in zweiter Generation Wohlstand genießt, so selbstverständlich er seine Umwelt zur eigenen Verfügung versteht. „*Die Männer in seiner Familie sind es gewöhnt, immer alles zu kriegen.*“, heißt es einmal über ihn. Auch sein nicht untalentiertes Klavierspiel weist auf eine bourgeoise Sozialisierung hin, doch auch das muß dünnlichhaft zur Schau gestellt werden.

Von seinen Vorbildern Chabrol und Hitchcock hat sich Regisseur Im Sang-soo dabei weit entfernt, statt kühl die bürgerliche Fassade zu sezieren, weidet er sich mit großer Freude am Pulp- und Trashpotential dieser Geschichte, inszeniert den Erotikthriller als campiges Kammerspiel in opulenter Kulisse und ausgesucht schönen Bildern in Hochglanzästhetik. Ein böser Spaß, bis zum bitteren Ende.

Verlorene Söhne stehen irgendwann unverhofft vor der Haustür.
Verlorene Töchter nicht.

WILLKOMMEN BEI DEN *Rileys*



JAMES GANDOLFINI KRISTEN STEWART MELISSA LEO
in einem Film von **JAKE SCOTT**



»Eine ergreifende, bewegende Reise« – [WeAreMovieGeeks.com](#)

»Gandolfini und Leo sind reinstes Dynamit!« – [Variety](#)

»Ein Film, der sich auf die Kraft seiner Bilder verlässt! Die großartigen Darsteller
Melissa Leo, Twilight-Star Kristen Stewart und James Gandolfini
umschiffen die Gefahr, ins Gefühlsselige abzurutschen.« – [Festivalblog.com](#)

ARSENAL Filmerieith präsentiert eine Produktion von SCOTT FREE PRODUCTIONS & ARGONAUT PICTURES
Ein Film von JAKE SCOTT JAMES GANDOLFINI KRISTEN STEWART MELISSA LEO »Willkommen bei den Rileys«
Drehbuch KEN HIXON Regie JAKE SCOTT Verleih gefördert von der MPF Filmförderung Baden-Württemberg



www.arsenalfilm.de

DIANE KRUGER

LUDIVINE SAGNIER



AB 5. MAI IM KINO!

BARFUSS AUF NACKTSCHNECKEN

EN FILM VON FABIENNE BERTHAUD

uniFrance

www.barfuss-auf-nacktschnecken.de

Adlon & Co. Film

„Ein Film von totaler Freiheit,
der vor Fantasie sprüht.“ ELLE

„Feinsinnige Lektionen über Glück,
gegenseitiges Verständnis und Liebe.“

BLICKPUNKT: FILM

START: 28.4.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

MÜTTER UND TÖCHTER

Originaltitel: Mother and Child

REGIE Rodrigo Garcia

FILMOGRAPHIE

2000 Gefühle, die man sieht...

2005 Nine Lives

2007 Passengers

BUCH Rodrigo Garcia

JAHR 2009

LAND USA



DARSTELLER

Naomi Watts

Annette Bening

Kerry Washington

Samuel L. Jackson

Jimmy Smits

Cherry Jones

KAMERA Xavier Pérez
Grobet

MUSIK Edward Shearmur

LÄNGE 126 min

Rodrigo Garcia, Sohn des Literatur-Nobelpreisträgers Gabriel Garcia Márquez, erzählt in seinem Film von der besonderen Verbindung zwischen Eltern und ihren Kindern, von einer bisweilen schmerzhaften Suche nach den Bausteinen der eigenen Identität.

Das Band zwischen Mutter und Tochter scheint unter allen Verwandtschaftsbeziehungen besonders eng geknüpft. So nah wie an dieser Stelle, ist Familie nur selten. Ausgehend von dieser Beobachtung erzählt *Mütter und Töchter* gleich von mehreren, recht unterschiedlichen Banden, die – obwohl abgerissen, unterentwickelt oder scheinbar überhaupt nicht existent – die Leben der mit ihnen verbundenen Eltern und Kinder auf eine sehr bestimmte Art prägen und beeinflussen. Drei Schicksale, die von Garcia zunächst isoliert betrachtet und im letzten Drittel des Films dann zueinander geführt werden, bilden das narrative Gerüst.

Für Karen liegt das Ereignis, das sie bis heute nicht losgelassen hat, inzwischen fast vier Jahrzehnte zurück. Damals, mit gerade einmal 14 Jahren, sah sie sich gezwungen, ihre Tochter zur Adoption freizugeben. Während sie, unterstützt von ihrem neuen Freund Paco

die Suche nach der mittlerweile erwachsenen Tochter wieder aufnimmt, befindet sich die erfolgreiche Anwältin Elizabeth ihrerseits auf der Suche nach der Mutter, die sie nie hatte. Schnell ist klar, daß Karen und Elizabeth eine gemeinsame

Vergangenheit teilen. Welche Rolle hingegen der jungen Lucy zukommt, zeigt sich erst viel später. Zusammen mit ihrem Mann hat sie alles versucht, um schwanger zu werden – vergeblich. Ihre letzte Hoffnung lautet daher: Adoption. Doch die Frau, die Lucys Baby auf die Welt bringen soll, plagen Zweifel, ob sie wirklich die richtige Entscheidung getroffen hat.

Über weite Strecken einfühlsam und zurückhaltend erzählt, entwirft Garcia ein stimmiges Bild von Mutterschaft in ihren unterschiedlichen Ausprägungen. Vor allem aus der Abwesenheit von Nähe und gemeinsam verlebter Zeit, die nach Garcias Meinung mehr als die rein biologische Komponente, das Verhältnis von Eltern zu ihren Kindern bestimmt, ergeben sich mitunter recht komplexe Fragestellungen. Läßt sich auch nach dreißig oder vierzig Jahren eine „normale“ Mutter-Tochter-Beziehung neu aufbauen? Wie beeinflusst eine solch lange Trennung unsere Identität? Und was geschieht eigentlich mit uns, wenn wir ohne Kenntnis unserer Herkunft aufwachsen?

Dabei gelingt es Garcia, sein sehr persönliches Anliegen in lebendige, glaubhafte Charaktere einfließen zu lassen, zudem garantieren die Schauspieler – und da ganz besonders die zuletzt für ihre Rolle in *The Kids Are All Right* Oscar-nominierte Annette Bening –, daß man dieser Geschichte über das Suchen und Finden jederzeit mit Interesse und Empathie folgt.

BARFUSS AUF NACKTSCHNECKEN

Originaltitel: *Pieds nus sur les limaces*

START: 5.5.11

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Fabienne Berthaud

FILMOGRAPHIE

2005 Frankie

BUCH Fabienne Berthaud

Pascal Arnold

JAHR 2010

LAND F



DARSTELLER

Diane Krüger
Ludivine Sagnier
Denis Ménochet
Brigitte Catillon

KAMERA Fabienne Berthaud

Nathalie Durand

MUSIK Michael Stevens

LÄNGE 103 min

Diane Krüger und Ludivine Sagnier überzeugen als ungleiches Schwesternpaar in einem sinnlichen Sommerfilm von Allround-Talent Fabienne Berthaud.

Mit unbekümmerter Neugier streunt Lily durch die pastorale Landschaft, die das Haus ihrer Mutter umgibt. Wie ein Kind tummelt sich die junge Frau im Gras, bedeckt ihren Körper mit Schnecken oder schmückt die Bäume und Wege mit eigenwilligen Kunstwerken. Lily lebt im Einklang mit der Natur und nutzt sie als Medium für ihre versponnene Kreativität. Selbst dem Tod verleiht sie einen Sinn, wenn sie die Felle gefundener Tierkadaver zu Pantoffeln verarbeitet. Lily hat sich ihre ganz eigene Welt geschaffen, in den Augen der anderen aber ist sie bloß verrückt.

„Clara hat Jura gemacht. Und ich mach Medizin – bloß auf der Seite der Kranken.“

Als ihre Mutter plötzlich stirbt, will Lilys Schwester Clara für sie sorgen. So nimmt Clara eine Auszeit von ihrem Pariser Büroalltag und zieht vorübergehend zu Lily aufs Land. Für die verheiratete Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht und in vieler Hinsicht das genaue Gegenteil ihrer impulsiven Schwester ist, entpuppt sich der Aufenthalt jedoch als unerwartet kompliziert. Die Zeit mit Lily wird zur Zerreißprobe für Claras Ehe und schon bald gerät ihr gesamtes Selbstbild ins Wanken.

Fabienne Berthaud kann sich bei ihrem zweiten Kinofilm – eine Adaption ihres eigenen Romans

– ganz auf ihre beiden Hauptdarstellerinnen verlassen. Ludivine Sagnier, die Vorzeige-Kindfrau des französischen Kinos, verkörpert die autistische Lily mit viel Charme und beachtlicher Konsequenz. Doch stößt sie schnell an die Grenzen ihrer Rolle, denn Sagniers kompromissloses Spiel verleiht Lily eine latente Entrücktheit, die sie stets auf Distanz zum Zuschauer hält.

Das emotionale Zentrum des Films besetzt eindeutig Clara, die von Hollywood-Star Diane Krüger mit bemerkenswerter Zurückhaltung gespielt wird. Krüger gelingt es, die allmähliche Wandlung von „*Mama Clara*“ (wie Lily sie höhnisch nennt) zur selbstbestimmten Frau glaubwürdig darzustellen und mit ihrer Performance dem Film über einige, allzu konstruiert wirkende Wendungen des Drehbuchs hinwegzuhelfen.

Seine stärksten Momente aber hat Berthauds Film immer dann, wenn ihre Kamera die beiden Frauen in freier Natur sinnlich umspielt und dabei eine inszenatorische Spontanität offenbart, die Lilys Naturell ästhetisch komplementiert. Die Regisseurin macht auch sonst keinen Hehl aus ihrer Sympathie für die bedingungslose, von allen äußeren Zwängen gelöste Lebensweise ihrer Hauptfigur und erhebt sie zum romantischen Ideal. Das mag naiv sein, wird hier aber konsequent zuende gedacht und macht den Film so zu einem *feel-good-movie* der etwas anderen Art.

START: 12.5.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

GELIEBTES LEBEN

Originaltitel: Live, above all

REGIE Oliver Schmitz

FILMOGRAPHIE

Kinospielfilmdebüt

BUCH Oliver Schmitz und
Dennis Foon

nach dem Roman von Allan Stratton

JAHR 2010

LAND SA/BRD



DARSTELLER

Khomotso Manyaka

Lerato Mvelase

Harriet Manamela

KAMERA Bernhard Jasper

MUSIK Ali N. Askin

LÄNGE 106 min

Der Tod ihrer kleinen Schwester und die unerklärliche Krankheit der Mutter bringt das Leben der zwölfjährigen Chanda im südafrikanischen Township durcheinander. Gegen eine Front aus Aberglauben bricht das kluge und entschlossene Mädchen das Tabu, Aids zu benennen. Sie nimmt auf bewegende Weise den Kampf auf gegen das Verschweigen und Verdrängen der Geißel Südafrikas.

Ein Kindersarg muß besorgt werden. Der Stiefvater säuft, die Mutter ist zu traurig. So kümmert sich die 12jährige Chanda (eine wahre Entdeckung: Khomotso Manyaka) auch darum und arrangiert das Begräbnis in dem ländlichen, etwa 200 km von Johannesburg entfernten Township *Elandsdoorn*. Chanda ist ein bemerkenswert kluges Kind, es beobachtet und handelt dann entschlossen. Aber sie und ihre beiden Stiefgeschwister wissen nicht, woran die einjährige Schwester gestorben ist. Auch weshalb Chandas Freundin, die für ihr Alter viel zu aufgetakelte Esther, von allen im Dorf abgelehnt wird, bleibt lange unklar. In der religiösen Nachbarschaft gibt es abergläubige Schuldzuweisungen an die Mutter Lilian.

Als die Nachbarin Mrs. Tafa, eine moralische Instanz im Viertel, nach den vergeblichen Versuchen eines Wunderheilers mit Lilian zum Arzt geht, durchschaut die Tochter Chanda die Diplome an der Wand als Erfolgsurkunden der Pharma-Industrie und handelt den Preis herunter. Zum Entsetzen der Nachbarin. Denn angesichts

des großen Tabus Aids handeln alle wie kleine Kinder oder werden so behandelt.

Irgendwann verweist die Mutter schweren Herzens, läßt Chanda alleine mit den beiden kleinen Geschwistern zurück. Doch das Mädchen geht all dem verborgenen Wabernden auf den Grund, läßt sich nicht abwimmeln, selbst wenn sogar im Krankenhaus ein Wort verboten ist: Aids! Denn diese Geißel der Gesellschaft ist verantwortlich für den Tod der Schwester, die Krankheit der Mutter, die Ausgrenzung der Familie und auch der von Esther. Infiziert und ausgestoßen, versucht diese als Kinderprostituierte zu überleben. Wie Chanda endlich eine aufgeklärte Ärztin findet, der in der Steppe ausgesetzten Mutter einen grausamen Tod erspart und dem Aberglauben die Stirn bietet, ist eine bewegende, kleine Heldengeschichte, deren starke Wirkung auch durch ein sehr dramatisches Finale nicht abgeschwächt wird. Ein überzeugendes Plädoyer, den eigenen Verstand zu benutzen und nach der eigenen Überzeugung zu handeln.

Mit einem anrührenden Lied zu Beginn, mit angeschnittenen Bildern, eindrucksvoll satten Farben gibt Oliver Schmitz seiner Geschichte einen bemerkenswerten Rahmen. Erstaunlich, aber nur logisch ist, wie lange das Wort Aids im Film nicht vorkommt. Die Verdammung erfolgt nur über Blicke, die allerdings immer bedrohlicher werden. Irgendwann brennt ein Karren vor dem Haus und dann fliegen Steine.

POLNISCHE OSTERN

START: 12.5.11

REGIE Jakob Ziemnicki

FILMOGRAPHIE
Spielfilmdebüt

BUCH Jakob Ziemnicki
Katrin Milhahn

JAHR 2010

LAND D/Polen



DARSTELLER

Henry Hübchen
Paraschiva Dragus
Adrian Topol
Doris Kunstmann

KAMERA Benjamin
Dernbecher

MUSIK Dirk Dresselhaus

LÄNGE 94 min

Ein bißchen piefig, vielleicht eher bieder wirkt Bäckermeister Henny Hübchen, pardon: Werner Grabosch, wenn er mit seiner Enkelin den Mittellandkanal observiert.

Langsam nimmt die Geschichte Fahrt auf. Einiges wird uns vorenthalten – aber wir wollen ja auch nicht immer alles sofort wissen. Für Werner ist alles eingegrenzt: Frau gestorben, Tochter plötzlich tot – jetzt ist er mit der Enkelin alleinstehend und zufrieden. Bis Tadeusz erscheint. Der polnische Vater der Kleinen. Er nimmt Mathilda mit. Und Werner ist alleine.

Bis vor 20 Jahren überboten sich die deutschen Programmkinos bei der Zusammenstellung von Filmreihen; viele witzige, spannende Entdeckungen konnte man da machen. Ab und zu geistern durch unser Büro neue, nicht wirklich ernstgemeinte Ideen hierzu. Etwa eine Reihe mit Filmen, in denen ein Baguette in Plastiktüte durchs Bild getragen wird ... **Polnische Ostern** wäre ein wunderschöner Beitrag in der Reihe *Culture Clash im Film!* (Es wäre eine lange Reihe.)

Werner ist verstört, er kehrt dem beschaulichen Rendsburg den Rücken, überschreitet seine Grenzen und die zu Polen. Er besucht unangemeldet Mathilda in ihrem neuen Zuhause. Natürlich ist ihm Angst und Bange – um seinen Mercedes, ein älteres *'garagengepflegtes'* Modell (angeblich würde sich kein Pole für solch ein Altertum interessieren, sagen sie ihm dort). Aber sonst ist er

erstaunlich mutig und läßt sich ungeniert bei der polnischen Familie ein. Vier Generationen leben etwas gedrängt zusammen und nun kommt noch Werner auf der Couch dazu. Diese Konstellation läßt ganz wunderbar dazu ein, sämtliche Vorurteile – auf beiden Seiten – genüßlich zu kolportieren. Lehnen sie sich entspannt zurück.

Was einer reinen Komödie etwas im Wege steht, sind Werners heimliche Absichten, er sinnt auf Wege, seine Enkelin wiederzubekommen. Halb legal und mit unschönen Mitteln. Das wird ihm im Lauf der Zeit auch immer klarer. Denn – er findet *'diese Polen'* immer, immer netter. Sie sind zwar anders, aber irgendwie ganz reizend.

Polen ist ein katholisches Land. *Klar* sagen Sie. *Wissen wir.* Aber waren Sie schon mal in *Tschentschou?* Dort ist es ganz besonders katholisch. Mathildas neue Familie lebt dort. Sie ahnen es: Fast auf Schritt und Tritt werden wir (und der gottlose Werner) damit konfrontiert. Doch, das ist auch lustig. Auch wenn meine offensiv atheistische Freundin etwas mäkelte. Zum Glück nimmt sich der Film auch dabei nicht ganz ernst; da lassen sich sogar Gottlose mal auf die Schnelle taufen und Gott ist offensichtlich Raucher.

Es ist schön über die eigenen Vorurteile lachen zu können und noch viel, viel schöner über die der Anderen!

Viel Spaß in Polen!

“FUNNY”

LA FUMEE

“FUNNY”

© 2004 Blackwell Publishing Ltd

“FUNNY”

2500 250000

“FUNNY”

CONCLUSIONS

“FUNNY”

TOTAL FILM

“FUNNY”

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

“FUNNY”

References

“FUNNY”

FOURTH-LEVEL STUDENT

“FUNNY”

TIME VALUE

“FUNNY”

СРЕДНЕГОДОВНЕ СТАВКИ

“FUNNY”

0154756, 0154757, 0154758, 0154759, 0154760, 0154761, 0154762, 0154763, 0154764, 0154765, 0154766, 0154767, 0154768, 0154769, 0154770, 0154771, 0154772, 0154773, 0154774, 0154775, 0154776, 0154777, 0154778, 0154779, 0154780, 0154781, 0154782, 0154783, 0154784, 0154785, 0154786, 0154787, 0154788, 0154789, 0154790, 0154791, 0154792, 0154793, 0154794, 0154795, 0154796, 0154797, 0154798, 0154799, 0154800, 0154801, 0154802, 0154803, 0154804, 0154805, 0154806, 0154807, 0154808, 0154809, 0154810, 0154811, 0154812, 0154813, 0154814, 0154815, 0154816, 0154817, 0154818, 0154819, 0154820, 0154821, 0154822, 0154823, 0154824, 0154825, 0154826, 0154827, 0154828, 0154829, 0154830, 0154831, 0154832, 0154833, 0154834, 0154835, 0154836, 0154837, 0154838, 0154839, 0154840, 0154841, 0154842, 0154843, 0154844, 0154845, 0154846, 0154847, 0154848, 0154849, 0154850, 0154851, 0154852, 0154853, 0154854, 0154855, 0154856, 0154857, 0154858, 0154859, 0154860, 0154861, 0154862, 0154863, 0154864, 0154865, 0154866, 0154867, 0154868, 0154869, 0154870, 0154871, 0154872, 0154873, 0154874, 0154875, 0154876, 0154877, 0154878, 0154879, 0154880, 0154881, 0154882, 0154883, 0154884, 0154885, 0154886, 0154887, 0154888, 0154889, 0154890, 0154891, 0154892, 0154893, 0154894, 0154895, 0154896, 0154897, 0154898, 0154899, 0154900, 0154901, 0154902, 0154903, 0154904, 0154905, 0154906, 0154907, 0154908, 0154909, 0154910, 0154911, 0154912, 0154913, 0154914, 0154915, 0154916, 0154917, 0154918, 0154919, 0154920, 0154921, 0154922, 0154923, 0154924, 0154925, 0154926, 0154927, 0154928, 0154929, 0154930, 0154931, 0154932, 0154933, 0154934, 0154935, 0154936, 0154937, 0154938, 0154939, 0154940, 0154941, 0154942, 0154943, 0154944, 0154945, 0154946, 0154947, 0154948, 0154949, 0154950, 0154951, 0154952, 0154953, 0154954, 0154955, 0154956, 0154957, 0154958, 0154959, 0154960, 0154961, 0154962, 0154963, 0154964, 0154965, 0154966, 0154967, 0154968, 0154969, 0154970, 0154971, 0154972, 0154973, 0154974, 0154975, 0154976, 0154977, 0154978, 0154979, 0154980, 0154981, 0154982, 0154983, 0154984, 0154985, 0154986, 0154987, 0154988, 0154989, 0154990, 0154991, 0154992, 0154993, 0154994, 0154995, 0154996, 0154997, 0154998, 0154999, 0155000, 0155001, 0155002, 0155003, 0155004, 0155005, 0155006, 0155007, 0155008, 0155009, 0155010, 0155011, 0155012, 0155013, 0155014, 0155015, 0155016, 0155017, 0155018, 0155019, 0155020, 0155021, 0155022, 0155023, 0155024, 0155025, 0155026, 0155027, 0155028, 0155029, 0155030, 0155031, 0155032, 0155033, 0155034, 0155035, 0155036, 0155037, 0155038, 0155039, 0155040, 0155041, 0155042, 0155043, 0155044, 0155045, 0155046, 0155047, 0155048, 0155049, 0155050, 0155051, 0155052, 0155053, 0155054, 0155055, 0155056, 0155057, 0155058, 0155059, 0155060, 0155061, 0155062, 0155063, 0155064, 0155065, 0155066, 0155067, 0155068, 0155069, 0155070, 0155071, 0155072, 0155073, 0155074, 0155075, 0155076, 0155077, 0155078, 0155079, 0155080, 0155081, 0155082, 0155083, 0155084, 0155085, 0155086, 0155087, 0155088, 0155089, 0155090, 0155091, 0155092, 0155093, 0155094, 0155095, 0155096, 0155097, 0155098, 0155099, 0155100, 0155101, 0155102, 0155103, 0155104, 0155105, 0155106, 0155107, 0155108, 0155109, 0155110, 0155111, 0155112, 0155113, 0155114, 0155115, 0155116, 0155117, 0155118, 0155119, 0155120, 0155121, 0155122, 0155123, 0155124, 0155125, 0155126, 0155127, 0155128, 0155129, 0155130, 0155131, 0155132, 0155133, 0155134, 0155135, 0155136, 0155137, 0155138, 0155139, 0155140, 0155141, 0155142, 0155143, 0155144, 0155145, 0155146, 0155147, 0155148, 0155149, 0155150, 0155151, 0155152, 0155153, 0155154, 0155155, 0155156, 0155157, 0155158, 0155159, 0155160, 0155161, 0155162, 0155163, 0155164, 0155165, 0155166, 0155167, 0155168, 0155169, 0155170, 0155171, 0155172, 0155173, 0155174, 0155175, 0155176, 0155177, 0155178, 0155179, 0155180, 0155181, 0155182, 0155183, 0155184, 0155185, 0155186, 0155187, 0155188, 0155189, 0155190, 0155191, 0155192, 0155193, 0155194, 0155195, 0155196, 0155197, 0155198, 0155199, 0155200, 0155201, 0155202, 0155203, 0155204, 0155205, 0155206, 0155207, 0155208, 0155209, 0155210,

“FUNNY”

THE CHAIRMAN

“FUNNY”

THE NEW BEHAVIORAL OBJECTS

“FUNNY”

CHAPTER 1

“FUNNY”

Author's address: Department of Psychology, University of Cambridge, 7 West Road, Cambridge CB3 9ET, UK.
E-mail: j.s.west@cam.ac.uk

EIN FILM VON **CHRIS MORRIS**



FOUR LIONS

[illegible]

180000 160000 140000 120000 100000 80000 60000 40000 20000 0



AB
21.04.
IM KINO

www.fourlions-film.de

ALLIED NUTRACEUTICALS, INC. 2000

www.facebook.com/FourLinesCopyright

X Dolby Stereo-Theater **SR** Dolby SR-Theater **SRD** Dolby SR-Digital-Theater **DTS** Digital-Ton-System-Theater **720** 70mm Theater. **SDDS** Sony Digital Dynamic Sound System. **2** Schwerhörigenanl. **3** Behindertenzugänglich & behindertengerecht **25** 25 Kassenöffn. 15 Min., 30 Min. vor der 1. Vorst. **E** Ermäßigung **S** für Schüler und Studenten **G** für Gruppen / **A** für Kinder bei Kinderfilmen / **A** für Sozialhilfempfänger, Arbeitslose, Rentner **117** Sitzplatzbarriere **1** mit Café/Bar **117** Sitzplatzbarriere **1** Telefonische Vorbestellung in allen Vorck-Kinos möglich! **3** Vorverkauf 3 Tage im voraus

**DIE ITALIENISCHE ANTWORT
AUF DIE SCH'TIS**



willkommen SÜDEN

AB 5. MAI 2011 IM KINO



willkommenimsueden.de

Constantin Film



ALLES, WAS WIR GEBEN MUSSTEN



„Carey Mulligan spielt erstaunlich,
Andrew Garfield verzaubert
und Keira Knightley ist brillant!“

— ROLLING STONE



AB 14. APRIL NUR IM KINO



NEU! Unser Kinoabo –

für 18,90 € im Monat unbegrenzt Kino

Für nur 18,90 € im Monat können Sie unbegrenzt unsere 12 Kinos und 2 Freiluftkinos besuchen! Unser neues Kinoabo hat eine Mindestlaufzeit von einem Jahr und ist danach fair monatlich kündbar! Das Abo können Sie an allen unseren Kinokassen abschließen, die Zahlung erfolgt per Bankeinzug. Auch als Geschenk als Jahres- oder Halbjahreskarte für 229,- bzw. 129,- € erhältlich!

Only Movies in the Original Version

are shown at the *BABYLON* (two screens) and *ODEON* and mostly films in the original versions are also shown at the *Rollberg Kinos* (five screens). Check out www.yorck.de. See page 24 for more information about the theaters.

Berlins größte Kino-Gutschein-Auswahl

Zwölf Filmtheater, ca. 343 Filme im Jahr, drei Gutscheinvarianten.



Ob das Geschenk-Paket mit **Kinogutschein, Popcorn und Getränk** (für eine oder zwei Personen) oder der klassische Gutschein, bei dem Sie den Wert selbst bestimmen!

An allen unseren zwölf Kinokassen – für alle zwölf YORCKER Kinos (s. Adressenseite).

Online-Shoppen auch bei uns!

Lassen Sie sich Ihre Gutscheine **einfach nach Hause schicken**. Alles über unsere Angebote und die Bestellung finden Sie unter: www.yorck.de

EINZELHEITEN & EXTRAS

DER YORCK GRUPPE

Beinahe alle Yorcker als pdf im Internet

... und der neue immer früher als die gedruckte Ausgabe, die in den YORCKER Kinos und über din-a-mix ausliegt: www.yorcker.de

Netzwerk



EUROPA CINEMAS

MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Broadway, Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International und *Capitol Dahlem* sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen besonders viele europäische Produktionen in unseren Filmtheatern.

Am BLAUEN MONTAG

zahlen Sie den niedrigsten Eintrittspreis in unseren Filmtheatern: Montags nur 5,50 € für Filme mit normaler Länge. *

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Standard-Kinotage: 7 € Eintritt.

Im *FaF* kostet es am Donnerstag sogar nur 6,50 €.

Für Kinder und begleitende Erwachsene ist jeder Tag KINOTAG – sie zahlen immer nur 4,50 Euro. **

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER

www.KinofürSchulen.de.

Wir spielen in den *BROADWAY* Kinos vormittags für Gruppen ab 20 Personen!

Rufen Sie an und wir schicken Ihnen per Post unser Schulprogramm. Oder wir mailen: yorck@yorck.de

Für unsere anderen Filmtheater in der Stadt (s.S. 24) gelten ähnliche Konditionen.

Anmeldungen immer unter 26 55 02 76.

Der nächste Yorcker,

die 92. Ausgabe erscheint am 19. Mai – Anzeigenschluß ist damit Freitag, der 6.d.M..

Wochenprogramm per e-m@il

Jeweils am Montagsabend erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinofür die Kinowochse ab Donnerstag. Wählen Sie www.yorck.de und geben dort bei NEWSLETTER Ihre e-m@il Adresse ein.

Ab geht die Post!

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

** Bei Kinderfilmen, bis 18 Uhr

**VÖSLAUER-
DERFILM.COM**

VON ANTHEA BENTON
MIT NORA VON WALDSTÄTTEN

Wer jung bleiben will, muss früh damit anfangen.

www.voelauer-derfilm.com

VÖSLAUER
produziert



achtung berlin – new berlin film award vom 13. bis 20. April 2011 im Filmtheater am Friedrichshain, Kino International und in den Passage Kinos Neukölln.

Das drittgrößte Filmfestival Berlins wird rund 80 abendfüllende Spiel- und Dokumentarfilme sowie aktuelle Kurzfilme aller Laufzeiten präsentieren. Die verschiedenen Genres und Themen reichen von Nachwuchsfilmen über künstlerische Low-Budget-Filme bis zu bereits ausgezeichneten Produktionen und internationalen Koproduktionen. Für englischsprachige Kinofans: viele Festivalfilme sind mit englischen Untertiteln zu sehen. Alle Filme wurden ganz oder teilweise von Filmproduktionen aus Berlin und Brandenburg realisiert - darunter zahlreiche Berlin-, Deutschland- und Weltpremieren.

Das Festival für neues deutsches Kino aus Berlin-Brandenburg geht ins 7. Jahr!

Und da ist in diesem Jahr viel Musik drin! Schon der Eröffnungsfilm *Die letzte Lüge* von Jonas



Grosch, der bei uns seine Festivalpremiere feiert, lädt zum Mitgrooven ein. In der als Screwball-Musical mit viel Musik und einer großen Portion Wahrheit gespickten Komödie verbringen sechs junge Leute die Osterfeiertage auf dem Land. Pärchenchaos, versteckte Leidenschaften und Mißverständnisse inklusive.

Aber dann geht es musikalisch richtig zur Sache: Die Retrospektive *Musikstadt Berlin* zeigt die Stadt Berlin im Musikfilm als Spiegel der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Jugend- und Subkulturen der letzten 60 Jahre in Ost und West. Vom West-Berlin-Klassiker *Linie 1* über den drohengeschwängerten Undergroundfilm *Zodiac* bis zu Roland Klicks *White Star* in



dem Dennis Hopper einen abgehalfterten Musik-Manager im Berlin der frühen Achtziger spielt. Mit dabei sind auch die als *Disco-Filme* bekannt gewordenen - zwischen 1976 und 1985 von der DEFA produzierten - Musikkurzfilme, die Bands wie *City* und *Karat* portraitierten.

achtung berlin

new berlin film award

Mittelpunkt des Festivalprogramms ist die Wettbewerbssektion *Made in Berlin-Brandenburg*, in welcher rund 50 Filme um den "new berlin film award" in verschiedenen Preiskategorien konkurrieren. Bei den Nominierungen für die Kategorien *Bester Spielfilm* und *Bester Dokumentarfilm* ist **Der Mann der über Autos sprang** von Nick Baker Monteys mit dabei, in dem Julian, gespielt von Robert Stadlober, sich zu Fuß durch ganz



Deutschland auf den Weg macht, um durch die Kraft des Gehens, den herzkranken Vater seines besten Freundes zu heilen. Oder der Film **Gangsterläufer**: der Filmemacher Christian Stahl hat jahrelang einen der Gangsterläufer von Berlin-Neukölln – den *Boss von der Sonnenallee* – Yehya begleitet.

Neben dem Wettbewerb wird es weitere Filmsektionen geben: das *Berliner Schaulaufen* und die Dokumentarfilmreihe *HeimatDokumente*, welche in diesem Jahr um die Spielfilmsektion *HeimatFilme* erweitert wird.

Ausführliche Informationen zu allen Filmen und das Programm unter www.achtungberlin.de



TÜRKISCHE FILMWOCHEN BERLIN

**Türkische Filmwoche Berlin (7. - 16.4.2011)
in unseren Kinos Babylon, Broadway und
Cinema Paris**

„Die mehrfache Normalität“ – 14 neue Spielfilme aus der Türkei

„50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen“ – Hommage ans deutsch-türkische Kino

Seit fast einem Jahrzehnt zeigt die *Türkische Filmwoche Berlin* neueste Filmproduktionen aus der Türkei. In diesem Jahr können Deutschland und die Türkei gar ein gemeinsames Jubiläum feiern: am 31. Oktober jährt sich zum 50. Mal der Abschluß des Anwerbeabkommens zwischen der Türkei und der Bundesrepublik Deutschland. Damit begann eine Migrationsbewegung, deren Verlauf die Geschicke beider Staaten – zwischen denen es bereits vorher viele Berührungspunkte gegeben hatte – eng miteinander verzahnte und die beide Länder nachhaltig veränderte. Die *Türkische Filmwoche Berlin* nimmt den Jahrestag zum Anlaß, der Geschichte des „deutsch-türkischen“ Filmemachens eine kleine Hommage zu widmen. Weitere 14 aktuelle Spielfilme zeigen, wie türkische Filmemacher heute ihre Gesellschaft betrachten.

Die Filme des diesjährigen Programms zeigen ein subtiles Kaleidoskop gesellschaftlicher Portraits und künstlerischer Zwischentöne; Einblicke in die vielen Normalitäten eines multikulturellen Landes; in die interkulturellen persönlichen Befindlichkeiten zwischen Deutschland und der Türkei, türkisch, armenisch und kurdisch, christlich und muslimisch, hetero- und transsexuell, urban und ländlich.

Filmemacher in beiden Ländern haben sich in der Vergangenheit immer wieder mit **deutsch-türkischen Themen** beschäftigt, aktuell der *Berlinale*-Wettbewerbsbeitrag *Almanya – Willkommen in Deutschland*, der gerade sehr erfolgreich in unseren Kinos läuft, in dem die Kernfrage eines jeden Migranten nach der Identität mit subtiler Ironie auf den Punkt gebracht wird. In Deutschland lebende Filmemacher mit familiären Wurzeln in der Türkei reflektieren das Thema ebenfalls oft spielerisch, bürsten, wie Ayşe Polats aktueller *Luks Glück*, deutsch-türkische Klischees



gegen den Strich. Mit Schwarzem Humor gegen Vorurteile – inzwischen eine filmische Tradition, die in den 1990er Jahren mit Filmen wie *Berlin in Berlin* begann, dessen satirisch überspitzter Plot – um einen in den Wandschrank einer türkischen Familie geperchten deutschen Ingenieur – wider den Ernst des neuen deutschen Problemfilms angeht. Mit einer kleinen Hommage widmet sich die *9. Türkische Filmwoche Berlin* der deutsch-türkischen Filmgeschichte, deren Beiträge als alltagsgeschichtliche Reflektionen und Kommentare zu den widersprüchlichen politischen Diskursen um die Einwanderung zu verstehen sind.

Ein Blick in die Gegenwart zeigt den Weg in die Normalität. Weg von wuchtigen Themen wie Ehrenmord und religiösem Fanatismus, wenden sich Filmemacher aus der Türkei den Gefühlen des Alltags zu. Liebe, Sehnsucht und die Melancholie des Augenblicks dominieren den diesjährigen Themenkatalog, ob als Portrait der Einsamkeit

9. TÜRKISCHE FILMWOCHHE BERLIN

7. – 16. APRIL 2011



der Männer wie in **Club der Versager** über die Macher eines unkonventionellen privaten Radio-senders oder dem kammerenspielartigen

Schwarzweiß, einem schrullig-wahrhaftigem Kneipenportrait aus dem urbanen Kiez. Immer wieder werden dabei die traditionellen Stärken des türkischen Autorenkinos ausgespielt: behut-same Charakterstudien wie in Seyfi Teomans dies-jährigem **Berlinale**-Wettbewerbsbeitrag **Unsere**



große Verzweiflung; das Verhältnis der Men-schen zur Natur wie in **Weiß wie Schnee**, dessen neunjähriger Protagonist mit der widerborstigen



Faszination der beeindruckenden Wälder im Hin-terland der Schwarzmeerküste zurechtkommen muß, und das Für und Wider Jahrtausende alter multikultureller Traditionen wie in dem Episo-denfilm **Geschichten aus Kars**, der einen Blick auf das Leben in der Grenzregion zu Armenien wirft, oder **Sieben Hinterhöfe** einem kenntnis-reichen Portrait der faszinierenden südtürkischen

Küstenstadt Antakya, gelegen zwischen Mittel-meer und syrischer Grenze.

Erneut haben der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, und der türkische Gene-ralkonsul in Berlin, Mustafa Pulat, die Schirm-herrschaft für die Türkische Filmwoche übernom-men.

Eröffnet wird das Festival am 7.April .2011 mit **Der Club der Versager** im **Cinema Paris**, an-schließend sind die Filme bis zum 16. April im Charlottenburger **Broadway**-Kino und im Kreuz-berger **Babylon** zu sehen. Zahlreiche Gäste aus der Türkei stehen nach den Vorführungen für Filmgespräche zur Verfügung.

Am 8.4. wird sich eine Podiumsdiskussion um 17:30 Uhr im **Broadway** mit aktuellen künst-lerischen und inhaltlichen Tendenzen des türki-schen Kinos und den Stand der deutsch-türki-schen Filmbeziehungen beschäftigen.

Weitere Informationen zum Programm und einzelnen Filmen auf der Webseite www.tuerkischefilmwoche-berlin.de.



CINEMA PARIS

BROADWAY

BABYLON

Charlottenburger Platz 10, 10611 Berlin

Charlottenburger Platz 10, 10611 Berlin

Charlottenburger Platz 10, 10611 Berlin



Samstag 9.4.11
ab 23.00 Uhr *Girlstown*

Montag 11.4.11 22 Uhr
Kinder Gottes Bahamas 2009, 103 min, OmU



Eine Art schwule Romeo & Julia-Geschichte erzählt der erste Queerfilm von den Bahamas: von Johnny, einem schüchternen weißen Kunststudenten auf der Suche nach sich selbst, der sich gegen alle Widerstände in Romeo verliebt, einen jungen schwarzen Musiker, der nicht den Mut aufbringt, zu seinem Schwulsein zu stehen.

Montag 18.4.11 22 Uhr
House of Shame / Chantal All Night Long D 2010, 93 min
Eine der schärfsten Berliner Partymacherinnen der Nuller-Jahre ist Chantal. Johanna Jackie Baier er-



zählt ihre Geschichte von der Flucht aus der Enge einer südwestdeutschen Kleinstadt 1980, über den Tränenstrich und ihre Verwandlung zur Undergroundlegende bis heute – Donnerstagnacht, *House of Shame*: die legendäre Queer-Party mit Disco House Beats und schrägen Live Acts.

Montag 25.4.11 22 Uhr
Dauids Geburtstag – Il Compleanno
I 2009, 104 min, OmU

Wie jedes Jahr verbringen Matteo und seine Frau den Sommer bei Diego und dessen Gattin am süditalienischen Strand. Diesmal ist auch Diegos Sohn David (*Versace*-Model Thyago Alves) aus New York ange-reist und verzaubert alle mit seiner über-irdischen Schönheit, vor allem Matteo erliegt seinen Reizen. Bewegendes Beziehungsdrama in mediterraner Atmosphäre.



Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an 500 Stellen in Berlin verteilt.

Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin

Telefon: 030/212 980 - 0

Fax: 030/212 980 - 99

e-mail berlin: yorck@yorck.de

e-mail münchen: info@city-kinos.de

Herausgeber: Heinrich-Georg Kloster

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren:

Thomas Abeltshauser [Abt], Judi Garland [JG],
Günther H. Jekubzik [JEK], Lars Lucke [LL], Christiane Nalezinski [NAL],
Harald Olkus [OLK], Dennis Schanz [DES], Gaby Sikorski [Sic!],
Marcus Wessel [MWE]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. März 2008



Montag 2.5.11 22 Uhr
Raging Sun, Raging Sky

Mexiko 2009, 185 min

Der zweifache *Teddy*-Gewinner Julián Hernández (für *Nubes* sowie für diesen Film) liefert eine über dreistündige Ode an die Homoliebe und nackte Männerkörper, die zugleich wahnsinnig romantisch und extrem sexualisiert ist. Der fast ohne Dialoge gedrehte Experimentalfilm über die bedingungslose Liebe zweier Männer gehört zum Rätselhaftesten und Schönsten, was das queere Weltkino derzeit zu bieten hat.

Samstag 7.5.11 ab 23 Uhr
Klub International

Montag 9.5.11 22 Uhr
Dare – Hab' keine Angst. Tu's einfach
USA 2009, 90 min



Endlich mal wieder ein toller Film übers Erwachsenwerden. Die Zeit des Ausprobierens, des sich was Trauens, auch wenn man nicht weiß, wohin es führt. Wie Johnny, der einsame Schulrebell, der plötzlich von zwei Seiten angebaggert wird: seiner Schauspielpartnerin im Schultheater und deren Freund. Für wen wird er sich entscheiden? Und muß er das überhaupt? US-Tragikomödie, mit Emmy Rossum, Alan Cummings und vielen anderen hochkarätig besetzt.

Samstag 14.5.11
ab 23 Uhr *Girlstown*

Montag 16.5.11 22 Uhr
Preview: *Stadt Land Fluss* D 2011, 84 min

Marko ist Lehrling auf einem Agrarbetrieb in Brandenburg und hat nicht viel Kontakt zu den anderen. Erst als Jakob auftaucht, der dort ein Praktikum macht, taut der verschlossene Einzelgänger auf. Zwischen zäher Landarbeit entwickeln die beiden Jungs ganz unerwartet verwirrende Gefühle füreinander. Benjamin Cantu erhielt für sein halbdokumentarisches Regiedebüt bei der *Berlinale* im Februar den Sieges säule-Leserpreis *ELSE*.



4

OSCAR® NOMINIERUNGEN

BESTER FILM

BESTE HAUPTDARSTELLERIN

BESTER NEBENDARSTELLER BESTES DREHBUCH



Unglaublich kraftvoll!
Der bewegendste
Film des Jahres.

- New York Magazine

Außergewöhnlich!
Unvergesslich!

- Rolling Stone

Ein Meisterstück!

- Cinema

Kino vom Feinsten!

- TV Digital



Jennifer
LAWRENCE in

WINTER'S BONE

Ein Film von Debra Granik

ASCOT ELITE

FORTRESS FILMS

JETZT IM KINO

wintersbone-derfilm.de



DIE SECHS VERDÄCHTIGEN

(USA 1968)

– Unsere weiteren Empfehlungen –

Passione

I/USA 2010, 96 min, Start: 7. April



John Turturro ist als Sohn italienischer Einwanderer ein großer Liebhaber der Musik des Mezzogiorno. Seine Begeisterung gilt besonders Neapel und seinen Liedern, die hierzulande nicht den allerbesten Ruf haben. Zu kitschig und antikiert theatralisch lautet das mitteleuropäische Urteil gerne. Wie lebendig, mitreißend und auch selbstironisch die moderne neapolitanische Popmusik mittlerweile eigentlich ist, zeigt Turturro in seiner Hommage auf die pulsierende Musikszene der Hafenstadt am Mittelmeer. Frei nach dem Motto *We no speak Americano*.

Four Lions

GB 2010, 97 min, Start: 21. April



Darf man sich über islamistischen Terrorismus lustig machen? **Nein** – sagte der Altöttinger (!) CSU-Hinterbänkler Stephan Mayer und forderte ein Verbot

von *Four Lions*, um die Sicherheitslage in diesem unserem Lande nicht zu verschärfen. Ungehört verhallte seine Warnung und wir können uns auf eine, keine Tabubrüche und Rücksichtslosigkeiten scheuende, bitterböse Satire über eine dilettantische Terrorzelle im englischen Sheffield freuen.

Wasser für die Elefanten

USA 2010, Start: 28. April



Jede Wahrheit braucht einen,
der sie ausspricht

Geliebtes Leben

Ein Film von OLIVER SCHMITZ

„Große Bilder und
große Gefühle.“

ZEIT online



AB 12. MAI IM KINO!

– Unsere weiteren Empfehlungen –

Aufwendige, in üppiger Bildsprache schwelgende Literaturverfilmung, die zur Zeit der *Großen Depression* in den Vereinigten Staaten spielt. Der junge Tierarzt Jacob schließt sich nach dem Tod seiner Eltern einem Wanderzirkus an. Er verliebt sich in die Kunstreiterin Marlena, doch die hat einen sehr, sehr herrischen Ehemann. Aufmerksamkeit erregt hier auch die Besetzung: *Twilight*-Star Robert Pattinson, Reese Witherspoon und – *Oscar*preisträger Christoph Waltz.

La Lisière – Am Waldrand

F/D 2010, 101 min, Start: 28. April



Als der junge Arzt François von Paris in die Provinz zieht, genauer gesagt nach Beauval, dem *schönen Tal*, ahnt er nicht worauf er sich da einläßt. Eine Jugendgang, die gefährlich-böse Spiele inszeniert, verwickelt ihn in ihre Rituale und aus dem Spiel wird Ernst. Ein komplexer düsterer Psychothriller, der unsere Vorurteile und Erwartungen gehörig auf die Probe stellt und sich dabei nicht in übernatürlichem Horror verliert.

Willkommen im Süden

I 2010, 102 min, Start: 5. Mai

Kommt Ihnen der Titel irgendwie bekannt vor? Richtig, hier handelt es sich um ein Remake der französischen Erfolgskomödie *Willkommen bei den Sch'tis*. Die Geschichte ist bekannt, einziger Unterschied: In der italienischen Variante wird den örtlichen Gegebenheiten Tribut gezollt und unser schwindelnder

Ganz Berlin in einem Magazin!



FAMILIEN- UND



HOP – Osterhase oder Superstar?

USA 2010, 95 min, Start: 31. März

Leider noch nicht konnten wir diesen halb Real-, halb normal Animations-Film über die Nachfolgeprobleme des älter gewordenen, wirklichen Osterhasen sehen. Osterhasenvater will endlich in Rente und seinen Sohn E.B. als Nachfolger inthronisieren. Doch der hat ganz andere Flausen im Kopf: ein berühmter Schlagzeuger in einer noch berühmteren Rockband zu werden, ist sein Berufswunsch. Dabei gibt es außer den *Stones* sicher keine Rockband, die berühmter als der Osterhase ist. Doch das interessiert E.B. nicht, er schlägt Haken nach Hollywood, um entdeckt zu werden. Sein neuer Freund Fred kann ihm dabei nur bedingt helfen, zu groß sind dessen eigene Zukunftsprobleme – und dann



KINDERFILME

schickt E.B.-Papi auch noch seine *Pink Berets*, eine Special-Truppe auf die Suche. – Wir ahnen, es gibt reichlich Stoff für eine turbulente Filmkomödie.

Rio

USA 2011, 95 min, Start: 7. April

Auch die Rio-Pressevorstellung ist erst nach der Drucklegung unseres YORCKERS. – Deshalb hier aus zweiter Hand: Kleinstadtvogel Blu ist ein seltener Ara, jedenfalls glaubt er das in seinem Käfig im US-amerikanischen Mittelwesten. Auf die



unbestimmte Information, daß es noch ein weibliches Wesen seiner Art gibt, macht er sich auf den beschwerlichen Weg nach Rio de Janeiro. Ein mutiger Entschluß, für ein handzahmes Haustier. Un erwartet trifft er die wilde Jewel, mit er sich zusammen auf den Weg macht. Wunderbare Vorab-Bilder deuten auf einen filmischen Augenschmaus der *Ice-Age*-Macher hin.

Löwenzahn – das Kinoabenteuer

D 2011, 92 min, Start: 12. Mai



Den Bauwagen von Fritz Fuchs kennt wahrscheinlich jedes Kind, das schon mal an der TV-Fernbedienung gespielt hat. Aus eben diesem Bauwagen wurden Fritzens wertvolle Erfindungsunterlagen gestohlen und – schlimmer noch – es wurden auch gleich drei Hundewelpen mitgenommen. Gleich machen sich die bekannten Löwenzahn-Beteiligten auf die spannende und witzige, oft lehrreiche und auch ein bißchen gefährliche Suche nach dem Bösewicht. Und wenn wir Erwachsenen im Vorspann den Namen Dominique Horwitz lesen, ahnen wir schon viel. Und wieder einmal der kleine Hinweis: auf den Abspann achten!



DEMNÄCHST

Eine kleine Vorschau, was Sie im nächsten YORCKER erwartet

Joschka und Herr Fischer D 2011, Start: 19. Mai



Kaum ein Politiker hat in den letzten Jahrzehnten so eine Wandlung durchgemacht und dabei so viel Ambivalenz hervorgerufen wie Joschka Fischer. Regisseur Pepe Danquart hat sich dieses Josef Fischers angenommen und erzählt anhand seiner Biografie auch die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Eine kunterbunte, unterhaltsame Collage eines Landes und eines durchaus selbstironischen Ex-Ministers.



unbedingt auf unserer Interessenprioritätenliste. Das wird sich mit diesem Film ändern! Der brasilianische Gegenwartskünstler Vik Muniz hat auf einer der größten Mülldeponien der Welt, die in einem Außenbezirk von Rio de Janeiro liegt, eine seiner aufwendigsten Installationen umgesetzt.

Gemeinsam mit den dort lebenden Menschen, den sogenannten *Catadores* – den *Pflückern* – realisierte er sein ungewöhnliches Projekt. Die Dokumentarfilmerin Lucy Walker hat diesen Prozeß gefilmt und einen sowohl formal als auch inhaltlich beeindruckenden Film geschaffen.

Waste Land

GB 2010, 99 min, Start: 26. Mai

Mülltrennung scheint zwar eine Lieblingsbeschäftigung der Deutschen zu sein, aber dann gilt: Aus den Augen aus dem Sinn. Daß es Menschen gibt, die vom und sogar im Müll leben, geistert zwar ab und zu durch die Medien, steht aber nicht

Aufbrennender Erde

USA/ARG 2008, 106 min, Start: 26. Mai

Drehbuchautor Guillermo Arriaga (*Amores Perros*, *21 Gramm*, *Babel*) wagt es. Zum ersten Mal verfilmt er selber eines seiner Drehbücher. Wieder eine verschachtelte, kunstvoll verwobene

Nice to meet you!

Döner oder Sushi? Curry rot-weiß oder Curry Masala? Upload Deiner Geschichten rund ums Essen als Film oder Soundfile bis 17. Juli auf www.hundertsekunden.de

Kulinarische Kollisionen in 100sec Multimediamwettbewerb



rbb[®] radioeins[™]
FERNSCHEN



Eine Veranstaltung im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen 2011. Die Asien-Pazifik-Wochen werden unterstützt durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin. In Kooperation mit der



Episodengeschichte, die mit verschiedenen Zeitebenen spielt. Und das Schicksal mischt auch wieder kräftig mit. Mit Charlize Theron, Kim Basinger und Joaquim De Almeida.

Beginners

USA 2011, Start. 9. Juni



Was für ein Mut! Mit 75 Jahren gesteht der verwitwete Hal seinem völlig verblüfften Sohn Oliver, daß er schwul ist und beginnt ein Leben voll solch überschäumender Lebensfreude, als müsse er alles nachholen, was ihm in seinem braven heterosexuellen Leben entgangen ist. Oliver gibt das zu denken. Macht er in seinem Leben, was er wirklich will? Weiß er überhaupt, was er wirklich will. Und wie geht das eigentlich? Umwerfend charmante Tragikomödie mit Ewan McGregor, Christopher Plummer und Melanie Laurent.

The Tree of Life

USA 2008, Start: 16. Juni



Kultregisseur Terrence Malick (*Badlands*, *Der schmale Grat*) läßt sich meist viel Zeit mit seinen Filmen, daher ist sein Oeuvre ziemlich schmal, aber dafür umso beeindruckender. Umso gespannter sind wir auf seinen neuesten Film, wozu natürlich auch die Besetzung beiträgt. Brad Pitt und Sean Penn als Vater und Sohn (!). Der Trailer läßt unsere Herzen schon höher schlagen.



EINMAL ZAHLEN UNBEGRENZT KINO



DAS YORCK-KINOABO

12 KINOS
350 FILME IM JAHR

NUR **18,90 €**
IM MONAT

1 Jahr Laufzeit - danach monatlich kündbar.

**BABYLON • BROADWAY • CAPITOL
DAHLEM • CINEMA PARIS • DELPHI
FILMPALAST • FILMTHEATER AM
FRIEDRICHSHAIN • INTERNATIONAL
NEUES OFF • ODEON • PASSAGE
ROLLBERG • YORCK / NEW YORK**



**YORCK
KINOGRUPPE**

WWW.YORCK.DE

IM RICHTIGEN KINO BIST DU NIE IM FALSCHEN FILM

LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

The King's Speech

GB/USA 2010, 118 min, Regie: Tom Hooper



Colin Firth brilliert als stotternder König George VI. in Tom Hoopers preisgekröntem Historiendrama und bekam dafür gar den *Oscar* verliehen.

Dieses bisher kaum bekannte Kapitelchen britischer Geschichte wird hier in Form eines spannenden und akkurat inszenierten Historiendramas aufgeschlagen. Weitgehend in Innenräumen spielend und durch Danny Cohens Kameraarbeit visuell alles andere als spröde, wird, dank des exzellenten Drehbuchs von David Seidler, die sich langsam entwickelnde Freundschaft zwischen dem gehandicapten Bertie und seinem unkonventionellen Sprachlehrer Lionel Logue als Gratwanderung zwischen emotionaler Komplexität und feiner Ironie inszeniert. Eine mitreißende Charakterstudie mit einer wundervollen Schauspielerriege.

Almanya

D 2010, 97 min, Regie: Yasemin Samdereli

Das Schicksal der türkischen Einwandererfamilie Yilmaz samt absurder Verwicklungen und kultureller Differenzen steht im Mittelpunkt dieser warmherzigen Cultur-Clash-Komödie. Das vier Jahrzehnte umspannende Generationenepos beeindruckt durch seinen sensibel authentischen Blick auf die Welt zwischen Okzident und Orient.



Ein kleiner Geniestreich, der uns deutsche Zeitgeschichte unterhaltsam wie selten und – vor allem – berührend nahebringt.

Das Schmuckstück

F 2010, 104 min, Regie: François Ozon



Ozons schön schrille und herrlich herzerwärmende Weltklassekomödie – mit einer köstlich selbstironischen Catherine Deneuve – erzählt vom Coming-Out einer braven Hausfrau als erfolgreiche Geschäftsführerin der Regenschirmfabrik ihres Mannes. Nach seinen letzten, eher nüchternen Arbeiten lebt Ozon hier wieder von der Lust am Experiment. Kitsch, französische Chansons und formale Spielereien via Split-Screen und Weichzeichner ergeben 104 Minuten Kurzweil.

Pina

D 2010, 100 min, Regie: Wim Wenders



Wim Wenders hat für die große Tanzkünstlerin Pina Bausch einen Film gedreht, eine Hommage, die ihre und seine Leidenschaft für bildhafte Bewegung auf eine so großartige Weise verwebt, daß jeder, der sich in Wenders' neu erschaffene 3D-Tanzwelt hineinbegibt, nach kurzer Zeit mittanzen möchte. *[Ist aber auch in 2-D sehr schön – der Korr.]*

MIT DEN
STIMMEN VON
**ALEXANDER
FEHLING**
**WOLFGANG
STUMPH**
**DETLEV
BUCK**

VON DEN PRODUZENTEN VON
**ICH - EINFACH
UNVERBESSERLICH**

UND VOM REGISSEUR VON
ALVIN UND DIE CHIPMUNKS

CANDY CHICKS & ROCK 'N' ROLL



OSTERHASE ODER SUPERSTAR?

**AB 31. MÄRZ
IM KINO**

www.hop-film.de

WARNER BROS.

WARNER BROS. PICTURES
ANIMATED FILMS

der YORCKER

das Filmmagazin

März / April / Mai 2011 N°91

